

	<p>Objekt: Hexen Process in Glarus (Mode-Thorheiten 3)</p> <p>Museum: GLEIMHAUS Museum der deutschen Aufklärung Domplatz 31 38820 Halberstadt 0 39 41 / 68 71-0 gleimhaus@halberstadt.de</p> <p>Sammlung: Grafiksammlung</p> <p>Inventarnummer: Ca 10037</p>
--	--

Beschreibung

Nachdem die Tochter eines Arztes und Ratsherrn Johann Jakob Tschudi Blut sowie Stecknadeln erbrochen und angegeben hatte, einen süßen Kuchen von der Magd und einem Verwandten der Familie erhalten zu haben, wurden jene verdächtigt, in dem Kuchen die Stecknadeln versteckt zu haben. Die Magd sollte nun das Kind heilen. Unter Folter gestand die Magd, mit dem Teufel im Bunde zu sein. Sie wurde zum Tode verurteilt und am 6. Juni 1782 hingerichtet. Chodowiecki wählt für seine Darstellung den Moment der der Magd abverlangten Heilung des Kindes und reiht die Geschichte damit in die übrigen Fällen von obskuren Heilern ein. Von nicht geringerer Brisanz, auch in aufklärerischer Sicht, ist indes die Verdächtigung als Hexe. Verurteilt wurde die Magd allerdings nicht als Hexe, sondern als Giftmörderin. Über den Fall wurde von Seiten des Gerichts Geheimhaltung verhängt. Dennoch wurde er bald publik und als Justizmord bezeichnet. Erst in heutiger Zeit konnte festgestellt werden, dass Anna Göldi, so der Name der Magd, wohl ein Verhältnis mit ihrem Dienstherrn hatte und dieser den Hexenprozess bemüht hatte, um sie los zu werden.

Grunddaten

Material/Technik:	Radierung
Maße:	9,5 x 5,6 cm

Ereignisse

Druckplatte hergestellt	wann	1788
	wer	Daniel Nikolaus Chodowiecki (1726-1801)
	wo	Berlin

Wurde wann
abgebildet
(Akteur)
wer Anna Göldi (1734-1782)
wo
[Geographischer wann
Bezug]
wer
wo Glarus

Schlagworte

- Aberglaube
- Aufklärung
- Dummheit
- Esoterik
- Grafikserie
- Hexenwahn
- Justizmord

Literatur

- Bauer, Jens-Heiner (1982): Daniel Nikolaus Chodowiecki (Danzig 1726 - 1801 Berlin). Das druckgraphische Werk. Die Sammlung Wilhelm Burggraf zu Dohna-Schlobitten. Ein Bildband mit 2340 Abbildungen in Ergänzung zum Werkverzeichnis von Wilhelm Engelmann. Hannover, Nr. 1346
- Engelmann, Wilhelm (1857): Daniel Chodowiecki's sämtliche Kupferstiche. Beschrieben, mit historischen, literarischen und bibliographischen Nachweisungen, der Lebensbeschreibung des Künstlers und Registern versehen. Leipzig, Nr. 599
- Wormsbächer, Elisabeth (1988): Daniel Nikolaus Chodowiecki. Danzig 1726 - 1801 Berlin. Erklärungen und Erläuterungen zu seinen Radierungen. Ein Ergänzungsband zum Werkverzeichnis der Druckgraphik. Hannover, S. 137